

LANGOBARDEN,BAJUWAREN UND ROMANEN IM MITTLEREN ALPENGEBIET
IM 6.UND 7. JAHRHUNDERT. SIEDLUNGSARCHÄOLOGISCHE STUDIEN ZU
ZWEI ÜBERSCHICHTUNGSPROZESSEN IN EINER GRENZREGION UND ZU DEN
FOLGEN FÜR DIE 'ALPENROMANIA'^{*}

I. Vorbemerkung oder: Einstimmung in ein interdisziplinäres Gespräch

Einleitend ist zu beschreiben, was der Archäologe 1. zu dem Vortragsthema mit seinen fachspezifischen Quellen und Methoden beizusteuern vermag und vor allem 2. welcher Beitrag hiervon zu dem Thema des Symposiums - Grenzen und Grenzregionen - erwartet werden kann. Der Vortragstitel kennzeichnet bereits hinlänglich deutlich den Untersuchungsbereich und seine Zielsetzung zu Punkt 1, nämlich:

Die Benennung gesicherter ethnischer Kriterien, mit denen langobardische von romanischen Gräbern geschieden werden können. Da keine auch nur halbwegs flächig untersuchte Siedlungen (Größe, Struktur, Besiedlungsdauer usw.) bislang vorliegen¹, bleiben die zu ihnen gehörenden (siedlungsindizierenden) Bestattungsplätze die entscheidende und quantitativ auch gewichtige Quellengruppe für siedlungsarchäologische Studien. Wenn dennoch von Siedlungen selbst die Rede sein wird, dann sind es die Castra (und Castella) der Schriftquellen und ihnen vergleichbare Höhensiedlungen; obgleich diese in Südtirol und im Trentino archäologisch nicht bzw. kaum erforscht sind, kommt ihnen dennoch siedlungsgeschichtlich große Bedeutung zu, da sie sowohl durch datierbare Lesefunde als auch und

^{*} Nur wenig veränderte Fassung des Vortragstextes. Wegen der fächerübergreifenden Arbeitsweise des Saarbrücker Forschungsschwerpunktes, der - von Sonderforschungsbereichen abgesehen - bislang leider noch kaum Vergleichbares findet, und des entsprechend zusammengesetzten Teilnehmerkreises des Symposiums wird auf allzu detaillierte archäologische Beweisführungen verzichtet; sie werden - auch hinsichtlich kontrovers beurteilter Problemzusammenhänge - soweit als möglich in den Anmerkungen berücksichtigt.

¹ Kleinere Siedlungsgrabungen und gesicherte Siedlungsfunde: Bierbrauer, *Insediamento*, S. 149ff. Nr. 41, 42a, 44, 80, 117, 156-157 mit den dazugehörigen Karten I-XI und außerhalb dieser nördlich anschließend in Südtirol an nennenswerten Siedlungsgrabungen noch: Villanders (*Der Schlern* 63, 1989, S. 201ff.; Fortsetzung der Grabungen mit Siedlungskontinuität in das 6./7. Jh., noch unpubliziert), Säben (Bierbrauer-Nothdurfter, *Säben*, S. 243ff.) und St. Lorenzen-Sebatum (Rizzi, Gianni: in: *Rivista Italiana di Numismatica e Scienze Affini* 87, 1955, S. 143ff.). Dazu Siedlungsmaterial in der Regel als Streu- bzw. Lesefunde aus den Castra und namentlich in den Schriftquellen nicht genannten Höhensiedlungen (Bierbrauer, *Insediamento*, Karten I-XI), z.T. mit sehr begrenzten Ausgrabungen (Nr. 1, 8, 11, 75, 154).